

Erstes Ehrenmitglied bei Gospel im Werdenberg

Verein Gospel im Werdenberg hat seine Hauptversammlung in physischer Form abgehalten.

Werdenberg Nach monatelanger Verschiebung aufgrund des Coronavirus konnte der Verein Gospel im Werdenberg seine diesjährige Hauptversammlung doch noch in physischer Form durchführen. Dieser Verein wurde vor fünf Jahren aus dem gleichnamigen Chor heraus gegründet, der bereits seit 2012 besteht und stetigen Zuwachs erlebt. Das geht aus einer Medienmitteilung des Vereins hervor.

Vereinspräsident Samuel Rhyner begrüsst 32 Mitglieder und führte speditiv durch die Versammlung. Durch die Ausbreitung der Pandemie war der 140-köpfige Chor gezwungen, das diesjährige Frühlingsprojekt kurz vor den beiden Konzerten Mitte März in Sargans und Buchs zu beenden. Dank zahlreicher Gönnerinnen und Gönner konnten die entstandenen Kosten beglichen werden.

Wechsel im Präsidium des Vereins

Samuel Rhyner hatte seinen Rücktritt als Präsident bereits an der letztjährigen Vereinsversammlung angekündigt. Glücklicherweise konnte mit Katrin Letta eine ambitionierte Nachfolgerin gefunden werden, sie wurde einstimmig und mit viel Applaus gewählt. Irene Stäheli,



Der Vorstand mit Ehrenmitglied: Simon Griesinger, Chorleitung; Samuel Rhyner, Ehrenmitglied; Monika Egli, Co-Chorleitung (hinten von links); Margherita Sciatore, Kassierin; Irene Stäheli, Projektleitung; Katrin Letta, neue Präsidentin; John Bachmann, Aktuar (vorne von links). Bild: PD

Projektleiterin, verdankte die Leistungen des abtretenden Präsidenten Samuel Rhyner mit passenden Worten und Geschenken. Sie verlieh ihm, mit Zustimmung aller Anwesenden, als Erstem im Verein die Ehrenmitgliedschaft, die er überrascht und erfreut entgegennahm. Auch der restliche, unveränderte Vorstand wurde ohne Gegen-

stimme wieder gewählt und beschenkt.

Da Proben und Konzerte im grossen Ausmass in Zeiten von Corona nicht möglich sind, werden Ideen gesucht, die Gemeinschaft in kleinerem Format zu pflegen. Alle Sängerinnen und Sänger sind eingeladen, ihre Vorschläge einzubringen, bei denen sie Unterstützung, Unter-

haltung oder einfach Gesellschaft wünschen oder bieten. Der Vorstand wird in nächster Zeit die nötige Grundlage zur Verbreitung der Infos schaffen.

Feine Gerichte aus der Buchserhof-Küche und interessante Gespräche bereicherten den gemütlichen Teil nach Abschluss der Vereinshauptversammlung. (pd)

Sonntagsgedanken

«Das Zeitmonster»

Was ist Zeit? Wenn wir nach einer Definition gefragt werden, meinen wir es zu wissen. Wenn wir jedoch Zeit erklären müssen, dann stehen wir an. Alles was wir sagen können ist: entweder haben wir zu wenig Zeit oder zu viel Zeit.

Wenn wir zu viel Zeit haben, hoffen wir, dass es bald wieder anders wird. Die Zeit tot schlagen ist umgangssprachlich ein anderes Wort für Langeweile. Dann schauen wir Netflix, kaufen im Internet ein, betrachten uns stundenlang im Spiegel oder essen den Kühlschrank leer. Zu viel Zeit ist für uns eine Qual.

Zu wenig Zeit auch. Dieser Stress, dieser Druck, ständig auf die Uhr schauen, fünf Dinge aufs Mal machen müssen. Nur wer zu wenig Zeit hat, sieht einen Vorteil. Denn wir bilden uns ein, dass zu wenig Zeit Ausdruck von Wichtigkeit und Erfolg ist. Und wenn wir dann plötzlich Zeit haben, würde das heissen: wir sind nicht mehr wichtig.

Die Schriftstellerin Rebekka Reinhard macht für dieses Dilemma das Zeitmonster verantwortlich. Das Zeitmonster saugt mit seinem Riesensauger das Jetzt auf. So erklärt sich, warum unsere Gedanken entweder in der Vergangenheit hängen oder die Zukunft bearbeiten. Jetzt sind sie schon so gross' ist ein typischer Satz von Eltern, die doch noch gerne ihre Kinder klein hätten. 'Wenn ich mal gross bin, dann

... ist ein typischer Satz von Jugendlichen, die an das Leben Bedingungen stellen und am Jetzt vorbeirasen. Was jetzt? Ein Lifestyle-Seminar besuchen, um Zeit in den Griff zu bekommen? Das brauchen wir nicht. Das was nötig ist, haben wir schon seit über zweitausend Jahren unter uns. Da betet einer in den Psalmen zu Gott und sagt: Meine Zeit steht in deinen Händen (Psalm 31,16).

Damit meint er: meine ganz Zeit ist aufgehoben in einem grossen Ganzen. Glaube ist dann kein Fürwahrhalten von Lehrsätzen. Es meint auch nicht, zu einer Institution zu gehören und alles toll zu finden, was die macht.

Glaube ist das Vertrauen, dass einer da ist – gerade dann, wenn ich nichts davon merke oder fühle und erst im Rückblick sehe, dass mir geholfen wurde.

Glaube ist das Vertrauen, dass einer da ist, wenn ich vorwärts schaue und mir überlege, wie das noch rauskommen soll. Und Glaube ist das Vertrauen, in dem ich die leise, feine und zärtliche Stimme höre: du bist Kind Gottes, ohne Wenn und Aber geliebt.

Wie schön ist es, einen solchen Glauben einzutreiben. Ohne den würden wir uns vom Zeitmonster verschlingen lassen und wir würden das Leben im Jetzt verpassen.

Pfarrer Patrick Siegfried, Buchs

Kantonale SVP ist sich bei Parolen einig

Region Die SVP Kanton St. Gallen hat sich am Mittwoch zur 110. Delegiertenversammlung sowie Hauptversammlung in Gossau SG getroffen. Dabei wurden die Parolen für die eidgenössischen Volksabstimmun-

gen vom 27. September gefasst. Eindeutig war das Verdikt der Versammlung: Von den 100 anwesenden Delegierten sprachen sich 99 für die Ja-Parole zur Begrenzungsinitiative aus. Es gab eine Enthaltung. Beim Jagdge-

setz war die Haltung der Delegierten mit 97 Ja-Stimmen ebenso deutlich. Die Vorlage zum Abzug von Kinderdriftbetreuungskosten war etwas umstritten, die Delegierten fassten mit 56 Stimmen zu 36 Stimmen

bei diversen Enthaltungen die Nein-Parole. Die Vorlage zum Vaterschaftsurlaub wurde einstimmig abgelehnt, die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge mit 97 Ja-Stimmen und drei Enthaltungen unterstützt. (pd)

Eröffnung der TAK-Spielzeit mit einem Polit-Thriller

Schaan In der Medienkonferenz zur Spielzeiteröffnung 20/21 im TAK Theater Liechtenstein, sass neben Intendant Dr. Spieckermann und Leiter des Kinder- und Jugendtheaters Georg Biedermann das neue TAK-Ensemble auf dem Podium, wie auch die Schauspielerinnen Katja Langenbahn, Jan Sellke, Leitung Dramaturgie und Kommunikation, führte durch den Vormittag, der die Eröffnungshighlights in den Sparten Schauspiel, Konzert, TAK music, Kabarett & Comedy, Kinder- und Jugendtheater sowie Tanz vorstellte, und auch Hintergründe zu Proben und Produktionen darstellte.

Eröffnungspremiere mit «Tage des Verrats»

Am Samstag, 12. September, 20.09 Uhr, startet das Programm der Schauspielsparte mit der Premiere des Polit-Thrillers «Tage des Verrats» («The Ides of March», Steven Bellamy). Regisseur Oliver Vorwerk kreist neben dem spannenden Plot des Stückes den thematischen Fokus ein: «Der Mensch kann entweder im Erfolgsrad der heutigen schnellen Gesellschaft mitrennen, oder er geht an diesem Wettlauf zugrunde.» «So wie

das Eröffnungstück «Tage des Verrats» befassen sich alle unsere Eigenproduktionen mit dem Thema der Macht oder der Ohnmacht des Menschen über sein Leben», führt Intendant Spieckermann aus. Neben dem TAK-Ensemble (Ralf Beckord, Nico Ehrenteit, Julian Härtner, Volker Metzger, Christiani Wetter) steht auch die Liechtensteinische Musikerin und Sängerin Karin Ospelt bei der ersten Premiere als Livemusikerin mit auf der Bühne.

Mit der Premiere «Grimm & Co.: Der Froschkönig» wird am 27. September 2020 um 16 Uhr die erfolgreiche Märchenreihe nach 18 Jahren abgeschlossen, heisst es in einer Medienmitteilung des TAK.

Vaduzer Weltklassik gehört zu den Höhepunkten

Die TAK Vaduzer Weltklassik Konzerte eröffnet Vesselina Kaserova mit den Chaarts Chamber Artists am 16. September 2020 um 20 Uhr im Vaduzer-Saal, Vaduz. Die Reihe TAK music beginnt mit dem Konzert von Daniel Herskedal Quartett am 19. September 2020 um 20.09 Uhr. In den Wochen danach folgen weitere Höhepunkte in diversen Sparten. (wo)

ANZEIGE

Weiter töten?



Abschuss-Gesetz Nein
jagdgesezt-nein.ch
Dormacherstr. 192, 4018 Basel

Die CVP will Betroffene zu Beteiligten machen

Buchs «Betroffene zu Beteiligten machen»: Unter diesem Motto waren die zwei Stadtratskandidaten der CVP-Buchs, Susanna Büchel und Markus Hofmänner, am letzten Donnerstag auf dem Fahrrad mit einem Wunsch- und Kummerkasten und feinen Guetzi in Form einer Brücke in den Quartieren von Buchs und Räfis unterwegs. Es ist ihnen ein grosses Anliegen die Meinungen, Wünsche und Anregungen der Einwohner zu hören und mit ihnen zu diskutieren, heisst es in einer Medienmitteilung der beiden Kandidaten. Sie wollen die Brücke zu den Einwohnern von Buchs aktiv schlagen und werden daher auch in den nächsten Wochen in den verschiedenen Quartieren unterwegs sein. Quartierentwicklung war bei dieser ersten



Unterwegs zu Gesprächen in Buchs: Markus Hofmänner (links) und Susanna Büchel (rechts) von der CVP. Bild: PD

Tour ein Thema, welches mehrmals angeregt wurde. Hier möchten sie sich im Stadtrat stark machen, indem zum Beispiel mehr Begegnungsorte ge-

schaffen werden und die Nachbarschaftshilfe gestärkt wird. Sie freuen sich auf weitere Begegnungen mit der Buchser Bevölkerung. (pd)